

10. Juli 57 - 09 E

Bern, den 9. Juli 1957.

RE/ys  
a. 224. 121.

An Fräulein S. E. Wiederkehr  
Fräulein A. Ochsenbein  
Fräulein E. Wipf  
Fräulein A. de Crousaz  
Fräulein M. Diener  
Fräulein R. Noth  
Fräulein M. Scheuermeister  
Fräulein E. Reber  
Fräulein J. Villiger  
Fräulein M. Reut  
E. P. Politisches Departement  
B e r n

Sehr geehrtes Fräulein,

Mit Schreiben vom 1. Juli 1957 ersuchten Sie uns zu prüfen, ob eine Möglichkeit geschaffen werden könne, die den Beamtinnen den Aufstieg in die Kanzleikarriere erlaubt.

Wir sind bereit abzuklären, ob sich Ihre Anregung verwirklichen lässt. An ihr sind nicht nur die in Bern, sondern auch die im Ausland tätigen Sekretärinnen interessiert. Eine erste Prüfung zeigt zudem, dass es sich um ein Problem handelt, das nur im grösseren Zusammenhang beurteilt werden kann. Im besonderen wären die Auswirkungen einer Lösung im Hinblick auf die Aemterklassifikation und die Beförderungsvorschriften sowie die spätere berufliche Tätigkeit zu untersuchen. Allenfalls müssten gleichzeitig noch andere Fragen geregelt werden, die grundsätzlich Inhalt einer "Übergangsvorschrift" vom bisherigen Zustand zum heute bzw. in Zukunft geltenden (Statut) sein könnten. Der ganze Fragenkomplex wird sich voraussichtlich nicht innert kurzer Frist behandeln lassen.

Wir halten es für wünschbar, die Sache dem Personalausschuss zur Ansichtsausserung zu unterbreiten. Da Sie den Ausschuss bereits Ihrerseits mit Ihrem Anliegen befassten, werden wir zunächst seine Stellungnahme abwarten. Er hat eine Vernehmlassung bereits in Aussicht gestellt.

Genehmigen Sie, sehr geehrtes Fräulein, die Versicherung unserer vorzüglichen Hochachtung.

Abteilung  
für Verwaltungsangelegenheiten

Kopien gehen an die Herren Rebsamen, Marcuard, Deuber, P. Clottu, Dinkelmann und Sigg mit je einer Abschrift der Eingabe vom 1. Juli 1957 als Beilage, mit der Bitte, die Angelegenheit für eine Diskussion nach den Ferien vorzubereiten, ausserdem an Herrn Langenbach zuhanden des Personalausschusses.